

Virtuelle Gemeinschaften

Soziale Identitäten im Internet

Seminar SS04

von Dr. Urmila Goel

Vorstellung

- Dr. Urmila Goel
 - wissenschaftliche Mitarbeiterin
 - [Forschungsprojekt](#)
 - praktische Arbeit
 - Studium der VWL und Südasienkunde
 - Kontakt: viadrina@urmila.de
 - Sprechstunde: Di, 13.00 – 14.00 Uhr, HG 14

Thema des Seminars

Virtuelle Gemeinschaften

- Soziale Identitäten im Internet -

Schwerpunkt: marginale Gruppen

Ziele des Seminars

- Texte lesen und verstehen
- Transfers herstellen
- verschiedene wissenschaftliche Ansätze diskutieren
- selber recherchieren
- Verbindung Theorie und Empirie

Vorraussetzungen

- Kerntexte lesen (auch in Englisch)
- aktive Teilnahme an Diskussionen
- begleitende Internet-Feldforschung
- Hausarbeit zum Abschluss
- freiwillige Mitarbeit

Seminarplan

- Einführung
- Teil I: Soziales im Internet
- Teil II: Marginalisierte Gruppen im Internet
- Teil III: Fallbeispiele
- Hausarbeit

Soziales im Internet

- 27.04.: Das Internet ein Ethnographischer Ansatz
- 04.05.: Kommunikation im Internet
- 11.05.: Soziale Beziehungen im Internet
- 18.05.: Virtuelle Gemeinschaften

Marginalisierte Gruppen im Internet

- 25.05.: Marginalisierte Gruppen und das Internet
- 01.06.: MigrantInnen und Medien
- 08.06.: Nationale Identität und Internet
- 15.06.: Ethnische Identität im Internet

Fallbeispiele

- 22.06.: Ethnische Internetportale
- 29.06.: Forschungsprojekt: Die virtuelle zweite Generation
- 06.07.: Feedback und Ausblick
- 11.10.: Abgabe Hausarbeiten

Literatur

- Literatur pro Sitzung aktualisiert auf www.urmila.de/viadrina
- im Semesterapparat

Ablauf der Sitzungen

- Präsentation der Texte
- Fragen zu den Texten
- Fragen aus den Texten und Diskussion
- Ausblick

Plan für heute

1. Seminarplan und – methode
2. Präsentationen
3. Einschätzungen zu virtuellen
Gemeinschaften
4. Blick ins Internet
5. Feedback und Ausblick

Präsentationen

Ziel:

- Vermittlung von Wissen
- Ansätze für Diskussionen

durch:

- Reduktion auf Kernaussagen
- präzise und kurz
- klare Struktur
- Visualisierung

Visualisierung

Grundsätze:

- gut lesbar
- begleitet Vortrag
- ist Teil der Vorbereitung

Beispiel: so nicht

Medien:

- Tafel, OHP, PowerPointPräsentation

Präsentation im Seminar

- Text vorstellen
- 5 bis maximal 10 Minuten
- visualisiert
- Festlegung in Sitzung vorher
- freiwillig

- Vorbesprechung in Sprechstunde

Einschätzungen zu virtuellen Gemeinschaften

Frage:

Kann es soziale Beziehungen im
virtuellen Raum geben?

NetzenthusiastInnen vs. – pessimistInnen

Internet macht eine schöne neue Welt

vs.

Internet schafft eine furchtbare neue Welt

NetzenthusiastInnen

- individuelle Freiheit
- grenzenloses Wissen
- Demokratie
- Gemeinschaft
- Egalität
- Wirtschaftswachstum
- Weltfrieden

NetzpessimistInnen

- Vereinzelung des Individuums
- ungesunde Arbeitsplätze
- Überforderung
- Überwachung
- Manipulation
- unüberschaubare Datenhalden/-müll
- digital divide

Neuere Internetforschung

- distanziert sich von Dichotomie
- analysiert Chancen und Gefahren
- analysiert Internet als neues Medium

Erfahrungen mit Internet

Wer nutzt regelmäßig:

- email?
- www?
- Chats?
- Foren?
- anderes?

Wer hat eine eigene website?

Blick ins Internet

Wer kennt virtuelle Gemeinschaften?

Beispiele:

- <http://www.vaybee.com/>
- <http://www.theinder.net>
- <http://www.al-fatiha.org/>

Feedback und Ausblick

nächste Sitzung:

Das Internet – Ein Ethnographischer Ansatz

Literatur: Miller & Slater (2000), Kapitel 1
zur Ergänzung: Paccagnella (1997)

Leitfragen für nächste Sitzung

Fragen zu Miller & Slater:

- Warum propagieren sie einen ethnographischen Ansatz?
- Warum wählen sie Trinidad für ihre Ethnographie?
- Warum ist es trotz der Verankerung in Trinidad eine allgemeine Studie des Internets?